



Einladung

56. Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel

Dienstag, 5. November 2019, 18.15 Uhr
Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1, Hörsaal 001 im Parterre

Prof. Dr. phil. Johannes Brachtendorf, Universität Tübingen

Seit 2004 ord. Professor für philosophische Grundfragen der Theologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Das Unendliche und das Absolute

Scholastische und idealistische Gotteslehre im Streit

Begrüßung: Prof. Dr. phil. Thomas Grob,
Vizekanzler der Universität Basel

Im Anschluss an die Vorlesung besteht bei einem Apéro riche im Wildt'schen Haus am Petersplatz 13 die Möglichkeit zur weiteren Diskussion über das Thema. Alle teilnehmenden Personen sind dazu vom Rektorat der Universität Basel herzlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Ihre Anmeldung zum Apéro, siehe Kontakt Seite 4.

Die traditionelle Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel (seit 1960) wird 2019/2020 ergänzt durch eine Ringvorlesung und ein Masterseminar zum Thema **«Endlichkeit und Unendlichkeit»**, beides interdisziplinär. Es handelt sich um den ersten Teil des Zwei-Jahres-Zyklus zum Thema.

Vizekanzler der Universität Basel:
Prof. Dr. phil. Thomas Grob

Der Präsident des Stiftungsrates:
Prof. Dr. phil. Axel Christoph Gampg



Die Aeneas-Silvius-Stiftung

Die «Aeneas-Silvius-Vorlesung» wurde am 30. Juni 1960 als Gabe der Katholiken von Basel und Basel-Landschaft zur Feier der vor 500 Jahren erfolgten Gründung der Universität Basel sowie zum Gedenken und im Sinne des Universitätsstifters, des Papstes Pius II. Enea Silvio Piccolomini, begründet. Die Stiftungsurkunde war unterschrieben von Pfarrer Franz Blum, 1937–1967 Pfarrer zu St. Clara, und Constantin Gyr, dem Präsidenten der RKG Basel (s. Benedikt Pfister: Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft. Beiträge zur Basler Geschichte. Christoph Merian Verlag, Basel 2014).

Am 17. Juni 1986 wurde die Vorlesung von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt in «Aeneas-Silvius-Stiftung» umbenannt. Zum 550-Jahr-Jubiläum der Universität Basel bzw. zum 50jährigen Bestehen der Stiftung wurde diese am 28. Mai 2010 mit einem neuen Statut versehen. Dadurch wird die Stiftung von der RKK Basel-Stadt und der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft gemeinsam getragen.

Aktivität der Stiftung

Die Stiftung bezweckt seit 1960 die Organisation und Durchführung samt Publikation einer jährlich stattfindenden öffentlichen Vorlesung innerhalb der Universität Basel durch eine hervorragende Persönlichkeit. Die Vorlesungen sollen Themen aus dem Spannungsfeld zwischen Religion, Ethik, Wissenschaft, Gesellschaft, Kirche und der Universität behandeln.

Die Aeneas-Silvius-Stiftung will den Impuls in Lehre und Forschung der Universität Basel verstärken. Sie organisiert daher seit 2011 zusätzlich zur Vorlesung eine interdisziplinäre Ringvorlesung an der Universität Basel sowie für Lehrende und Studierende ein interdisziplinäres Masterseminar zum Jahresthema.

Im Anschluss an die Themen Leib-Seele und Spiritualität ist ein neuer interdisziplinärer postgraduiertes Masterstudiengang an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel entwickelt worden: MAS in Spiritual Care (Team Prof. H.-F. Zeilhofer mit Frau Dr. theol. Christa Gäbler-Kaindl). Die ersten Diplome wurden am 30. Juni 2017 übergeben.

Das Thema Empathie war ausschlaggebend für die SLSAeu Conference 2017 an der Universität Basel, organisiert durch Dr. Manuela Rossini, Präsidentin von SLSAeu, einer europäischen Tochtergesellschaft der USA-basierten SLSA, der International Society for Literature, Science, and the Arts (www.empathies2017.com).

Die Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung (VASS) an der Universität Basel (Vorlesungen und neu Ringvorlesungen) werden im Verlag Schwabe Basel publiziert. Band IL (49): Leib-Seele. Spiritualität. Emotionen (2013), Band L (50): Verantwortung (2016), LI (51): Empathie (2018), LII (52): Wahrheit (Frühjahr 2020).

Stiftungsrat 2019 / 2020



- Delegiert von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt (seit 2019):
Prof. Dr. iur. Felix Hafner, Professor für Öffentliches Recht, Universität Basel
- Delegiert von der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft (seit 2019):
Thomas Kyburz-Boutellier, Fachverantwortlichen «Bildung – Spiritualität»
im Pastoralen Zentrum Katholisch BL
- Delegiert von der Universität Basel (seit 2010):
Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c. Hans-Florian Zeilhofer,
Chefarzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital Basel
- Delegiert von der Röm.-kath. Kirche BS und der Röm.-kath. Landeskirche BL:
Prof. Dr. phil. Axel Christoph Gampp, Kunsthistoriker Universität Basel
(seit 2010 Mitglied des Stiftungsrates, Präsident seit 2019)

Aeneas-Silvius-Vorlesung 2019

Endlichkeit und Unendlichkeit – Unendlichkeit gehört zu den grundlegenden Prädikaten Gottes in der christlich geprägten Philosophie. Allerdings haben Denker wie Augustinus und Thomas von Aquin sie anders interpretiert als der deutsche Idealismus. In scholastischer Sicht liegt die Unendlichkeit Gottes darin, dass er eine Welt schaffen kann, die selbst Sein besitzt, während Hegel die wahre Unendlichkeit Gottes gerade darin sieht, dass der Unterschied zwischen Gott und Welt in ihr dialektisch aufgehoben ist. Der Vortrag soll diesen beiden Auffassungen des Verhältnisses von unendlichem Gott und endlicher Welt nachgehen und sie gegeneinander abwägen.

Prof. Dr. phil. Johannes Brachtendorf, Universität Tübingen

Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2020 – Aeneas-Silvius-Masterseminar 2020

Der Begriff der Unendlichkeit bildet eine Herausforderung für viele Wissenschaften. Die Metaphysik von den Vorsokratikern bis Hegel erkennt ihm eine Zentralstellung zu. In der Theologie gilt «Unendlichkeit» als Prädikat Gottes. Das unendlich Grosse und das unendlich Kleine sind Themen schon der antiken Physik. Die Kosmologie fragt seit jeher, ob der Kosmos unendlich alt ist oder nicht, ob er unendlich gross ist oder eine endliche Grösse hat. In der physikalischen Kosmologie der letzten Jahrzehnte ist die unendliche Zahl möglicher Welten ebenso zum Thema geworden, wie die endlose Entstehung immer neuer Welten aus den Singularitäten der alten Welten. Die Mathematik des 20. Jahrhunderts hat mit den transfiniten Zahlen das aktual Unendliche für sich wiederentdeckt. Selbst die Populärkultur versetzt den Zuschauer in die «unendlichen Weiten» des Weltalls, um ihn an den Abenteuern des Raumschiffs Enterprise (Star Trek) teilhaben zu lassen.

Unendlichkeit ist aber auch ein umstrittenes Konzept. Wenn die Wirklichkeit grundlegend nach Mass, Zahl und Gewicht geordnet ist, dann ist Unendlichkeit gleichbedeutend mit Masslosigkeit. Wenn Begreifen heisst, die Form der Dinge zu erkennen, dann ist das Unendliche unbegreifbar und undenkbar. Wenn Struktur Endlichkeit impliziert, dann ist das Unendliche dem Chaos gleichzusetzen. Ist Unendlichkeit überhaupt ein gehaltvoller Gedanke, oder entspringt er einer Täuschung, durch die der Verstand meint, die Grenzen seiner Möglichkeiten überschreiten zu können? Muss der Grund aller Wirklichkeit als unendlich gedacht werden, oder ist der Begriff der Unendlichkeit eine blossе Chimäre?

Prof. Dr. phil. Johannes Brachtendorf, Universität Tübingen

Die interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2020: Endlichkeit und Unendlichkeit

Alle Vorlesungen finden jeweils an einem Dienstag um 18.15 Uhr im Kollegienhaus der Universität Basel am Petersplatz 1 statt, in einem Hörsaal im 1. Stock. Im Anschluss an die Vorlesung wird durch einen Apéro vor dem Hörsaal die Möglichkeit für persönliche Gespräche vermittelt.

1. Dienstag, 10. März 2020: **Mathematik**
Prof. Dr. phil. nat. Hans-Christoph im Hof
Emeritus, Departement Mathematik und Informatik
2. Dienstag, 31. März 2020: **Kunstgeschichte**
Prof. Dr. phil. hist. Andreas Beyer
Professor für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit,
Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel
3. Dienstag, 14. April 2020: **Theologie**
Prof. Dr. theol. Moisés Mayordomo
Professor für Neues Testament, Theologische Fakultät der Universität Basel
4. Dienstag, 5. Mai 2020: **Nachhaltigkeitsforschung**
Prof. Dr. phil. hist. Paul Burger
Professor für Nachhaltigkeitsforschung, Universität Basel
5. Dienstag, 19. Mai 2020: **Medizin**
Dr. med. Martina Hafner
Leitende Ärztin Akutgeriatrie, Kantonsspital Liestal

Das definitive Programm der Ringvorlesung erscheint zu Beginn des Jahres 2020.

Das interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Masterseminar 2020: Endlichkeit und Unendlichkeit

Das Masterseminar zum Thema «Endlichkeit und Unendlichkeit» wird im Vorlesungsverzeichnis des Frühjahrssemesters 2020 der Universität Basel von Fakultäten bzw. Fächern angeboten. Es werden Kreditpunkte vergeben. Die Anzahl der Teilnehmenden (Lehrende, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden, Habilitanden) muss auf ca. 30 Personen limitiert werden.

Das zweitägige Seminar soll in einer Oase der Stille allen Teilnehmenden aus Natur- und Geisteswissenschaften, Medizin, Jurisprudenz und Theologie die Gelegenheit geben, in gemeinsamem Diskurs über das genannte Thema nachzudenken. Das Seminar wird im Juni 2020 in Mariastein (Klosterhotel Kreuz) durchgeführt.



Kontakt:

Prof. Dr. Axel Christoph Gampp, Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel,
St. Alban-Graben 8, 4051 Basel, axel.gampp@unibas.ch